

---

<b>Persistenter Identifier:</b>	1554189511460_1904
<b>Titel:</b>	Deutsche Konkurrenzen
<b>Autor:</b>	Neumeister, Albert
<b>Ort:</b>	Stuttgart
<b>Datierung:</b>	1904
<b>Signatur:</b>	XIX/493.4-17
<b>Strukturtyp:</b>	volume
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/">https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1554189511460_1904/1/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1554189511460_1904/1/</a>
<b>Abschnitt:</b>	Heft 1
<b>Strukturtyp:</b>	issue
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/">https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1554189511460_1904/5/LOG_0005/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1554189511460_1904/5/LOG_0005/</a>

Reformierte Oberneustädter Kirche und Evangelische  
Kirche für Kassel

# DEUTSCHE KONKURRENZEN

XVII. Band

Herausgegeben

von

**A. Neumeister**

Reg.-Baumeister

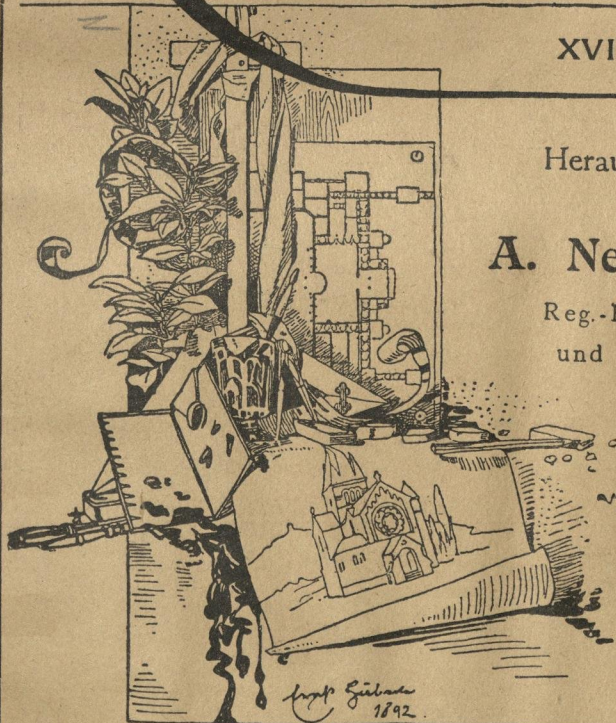
und Professor

in

Karlsruhe

LEIPZIG 1904

VERLAG VON  
SEEMANN & Co.



Zur Beachtung.

Abonnementspreis für den Band (12 Hefte mit  
Beiblatt) 15 *M.* Einzelne Hefte (ohne Beiblatt) *M.* 1.80.

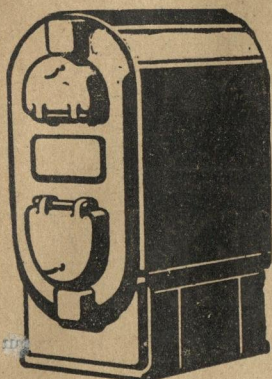
Subskriptionen auf die Deutschen Konkurrenzen nimmt jede Buchhandlung entgegen.



# RUD. OTTO MEYER

EISENWERK MANNHEIM.

G. M. B. H.



## STREBELS ORIGINAL - GEGENSTROM - GLIEDERKESSEL

BESTER KESSEL FÜR  
ZENTRALHEIZUNGEN  
UND FÜR ALLE ANLAGEN MIT  
NIEDERDRUCKDAMPF- UND  
WARMWASSER - BEDARF.

66 Grössen, jede sofort lieferbar. \* Viele Tausende im Betrieb.

Zu beziehen durch alle Heizungsfirmen.

Gegründet 1838

28 Auszeichnungen



## Pelikan-Farben, Günther Wagner's Künstler-Wasserfarben,

besitzen **Weltrauf** und erfüllen die weitestgehenden Ansprüche, welche der Künstler und der Fachmann an **Leuchtkraft, Reinheit der Töne, Mischbarkeit, fleckenlose Anlegefähigkeit** in grossen Flächen stellen. Hunderte von massgebenden Autoritäten bestätigen es.

**Das Beste für Bauzeichnungen.**

Vorrätig in den Handlungen.

**Günther Wagner, Hannover und Wien.**



Inhaber der Königl. preuss. goldenen Staats-Medaille für gewerbliche Leistungen.

## Kupferdach

**schönste und dauerhafteste aller Bedachungen, geeignet für jede Dachneigung.**

Da die **Kupferpreise** heute nicht mehr so hoch sind als früher, auch das alte Material nur wenig an seinem Wert verliert, so ist die Bedachung, bei ihrer Jahrhunderte langen Dauer, nicht teuer zu nennen.

Dachbleche in allen Stärken und Dimensionen liefert

**C. G. Tietzen's Eidam,**  
Kupferwerke in Bautzen.



## Inhaltsverzeichnis

### Oberneustädter Kirche in Kassel\*)

Seite		Kennwort	Verfasser
2—4	Text	—	—
5—7	1. Preis	<i>Hebr. Kap. 13, 8</i>	<i>A. Karst &amp; H. Fanghänel</i> , Architekten in Kassel.
8—10	2. Preis	<i>Tradition</i>	<i>C. Prévôt</i> , Architekt in Kassel (Nienburg).
11—13	3. Preis	<i>Rundbau</i>	<i>Wilh. Wellerdick</i> , Architekt in Kassel.
14—15	Z. A. e.	<i>Strebe Pfeiler</i>	<i>Friedrich Günther</i> , Architekt in Frankfurt a. M.
16—17	Angekauft	<i>Dreigeteilter Kreis</i>	<i>J. Gross</i> , Architekt in Wiesbaden.
18—19	I. e. W.	<i>Renaissance</i>	<i>Heinr. Arnolt</i> , Architekt in Kassel.
20—21	I. e. W.	<i>Für's Eck</i>	<i>August Biebricher</i> , Architekt in Giessen, und <i>Heinrich Kiefer</i> , Architekt in Herborn.
22—23	—	<i>1. Könige 8, 13</i>	<i>Max Hummel</i> , Architekt in Kassel.

\*) Vergl. Konkurrenz-Nachrichten 1903, April S. 504; Oktober S. 566; November S. 576.

### Kirche der Freiheits Gemeinde in Kassel\*\*)

Seite		Kennwort	Verfasser
24—26	2. Preis	<i>Im Stadtplan</i>	<i>Heinr. Arnolt</i> , Architekt in Kassel.
27—29	3. Preis	<i>Reformation</i>	<i>Julius Langenberg</i> , Architekt in Kassel.
30—31	Lagepläne	—	—
4 u. 32	Text	—	—

\*\*) Vergl. Konkurrenz-Nachrichten 1903, April S. 504; Oktober S. 566; 1904, Februar S. 610.



## Aus dem Ausschreiben der reformierten Oberneustädter Gemeinde.

An dem Wettbewerb können sich alle Architekten beteiligen, die in der Provinz Hessen-Nassau ihren Wohnsitz haben.

Die Entwürfe sind bis 1. Oktober 1903 einzuliefern.

An Zeichnungen sind zu liefern: ein Lageplan 1 : 500, die beiden Grundrisse (unter und über Empore) 1 : 200, Vorder-, Seiten- und Rückansicht 1 : 200, Längs- und Querschnitt 1 : 200, ein Schaubild vom Standpunkt A des Lageplanes aus gesehen.

Sämtliche Zeichnungen sind in schwarzen Strichen in einfacher Weise herzustellen, farbige Blätter sind ausgeschlossen. Den Zeichnungen ist ein kurzer Erläuterungsbericht beizugeben, sowie ein Kostenüberschlag nach cbm umbauten Raumes. Nicht verlangte Zeichnungen und Unterlagen bleiben von der Beurteilung und Ausstellung ausgeschlossen.

Für die nach Beschluss der Preisrichter besten Entwürfe werden ausgesetzt:

- ein erster Preis von 2000 Mark,
- ein zweiter Preis von 1500 Mark,
- ein dritter Preis von 1000 Mark.

Rühren von demselben Verfasser mehrere preisgekrönte Entwürfe her, so erhält er nur den höchsten der ihm zuerkannten Preise im vollen Betrage, von einem weiteren nur die Hälfte, die andere Hälfte wird zum Ankauf anderer Entwürfe verwandt.

Es besteht die Absicht seitens der ausschreibenden Baukommission, die Ausführung dem Gewinner des 1. Preises oder einem andern der Preisgewinner auf Grund eines abzuschliessenden Vertrages zu übertragen.

Das Preisgericht besteht aus den Herren: Architekt *Ludwig Hofmann*-Herborn, Professor *A. Neumeister*-Karlsruhe i. B., Geheimer Baurat *Schuchard*-Kassel, Stadtbaurat *Höpfner*-Kassel, Pfarrer *P. Neumeister*-Kassel, Beigeordneter und Städtältester *Seidler*-Kassel, Amtsgerichtsrat *Köhler*-Kassel.

Die Kirche soll auf dem im Lageplan angegebenen Bauplatz errichtet werden. Die Stadt befindet sich auf der Nord-Ostseite. Der Haupteingang zur Kirche kann sowohl auf die Nord- wie die Südseite gelegt werden.

Die Kirche soll 800 bequeme Sitzplätze enthalten, von denen etwa  $\frac{3}{4}$  im Schiff,  $\frac{1}{4}$  auf Emporen sich befinden sollen. Ausserdem ist vor der Orgel Raum für einen Sängerkhor von 60 Mann anzuordnen.

Der Altar, der einen Umgang haben muss (umschritten werden muss), soll von allen Plätzen aus sichtbar sein. Ein fester Taufstein ist nicht anzuordnen. Die Stellung der Kanzel, der Orgel und des Altars wird freigegeben. Die Kanzel muss ebenfalls von allen Plätzen aus sichtbar sein; der Geistliche muss auf allen Plätzen gut gehört werden.

Ausser dem Kirchenraum wird noch verlangt: eine Sakristei von ungefähr 20 qm mit Vorraum und Abort, zwei Konfirmandenzimmer für je 50 Kinder mit gemeinschaftlichem oder getrenntem Vorraum, ein kleiner Geräteraum. Die Konfirmandenzimmer sollen auch als Versammlungsräume für kirchliche Vereine dienen. Es ist erwünscht, sie im Bedarfsfalle zu einem einzigen Raum vereinigen zu können. Auch ist es statthaft, diese Konfirmandenzimmer als Vorräume für die Kirche anzuordnen, sodass sie im Bedarfsfalle zum Raum der Kirche hinzugezogen werden können.

Die Grundrissanlage der Kirche ist freigegeben; es ist sowohl eine Langschiffanlage wie eine Zentralanlage zulässig.

Die Kirche soll einen Turm mit 3 Glocken und Uhr erhalten.

Der Stil der Kirche ist den Bewerbern freigegeben. Als Baumaterial ist vorzusehen: Mauerwerk aus lagerhaften Bruchsteinen und die Architektur aus Sandsteinwerkstücken. Es wird mehr Wert auf guten Umriss bei einfacher Architektur als auf reiche Einzelbildung gelegt.

Die Baukosten der Kirche sind auf 200000 Mark festgesetzt, wobei 30000 Mark für Glocken, Orgel, Uhr, Heizung und Architektenhonorar in Berechnung zu ziehen sind. Entwürfe, welche den Kostenanschlag nach Ansicht der Preisrichter überschreiten, sind von der Preisverteilung ausgeschlossen.



## Aus dem Gutachten des Preisgerichts der Oberneustädter Gemeinde.

Es waren 54 Entwürfe rechtzeitig eingeleistet worden. Bei Entwurf „1. Könige 8. 13“ fehlte die Kostenberechnung und der Erläuterungsbericht. Bei No. 51 fehlte das Schaubild. Diese beiden Entwürfe wurden infolgedessen auf einstimmigen Beschluss des Preisgerichtes wegen Unvollständigkeit ausgeschlossen. Bei 2 Entwürfen war je ein Schaubild mehr eingeleistet als verlangt. Diese Schaubilder wurden auf einstimmigen Beschluss von der Beurteilung und Ausstellung ausgeschlossen.

Bei der nun folgenden gemeinsamen Besichtigung und Beurteilung der Entwürfe wurden einstimmig 27 Entwürfe ausgeschieden. Der Ausschluss erfolgte wegen künstlerischer und technischer Mängel oder wegen auffälliger Anlehnung an vorhandene Entwürfe.

Bei der zweiten eingehenden Beurteilung schieden weitere 12 Entwürfe aus. Der Ausschluss geschah wegen Mängel in der Gesamtdisposition der Sitzplätze und des Kirchenraumes, sowie wegen ungünstiger Anordnung der beiden Konfirmandensäle und Nebenräume oder auch wegen Schwächen in der architektonischen Ausbildung.

Es verblieben zur weiteren Beurteilung demnach 13 Entwürfe.

Bei erneuter sorgfältiger Prüfung und Durchsicht fielen weitere 5 Entwürfe aus, weil sie in praktischer, technischer und künstlerischer Hinsicht den verbleibenden 8 Entwürfen nachstanden. In engste Wahl kamen somit die Entwürfe: No. 1: „Für's Eck“. No. 2: „Strebeffeiler“. No. 15: „Tradition“. No. 32: „Hebr. 13, 8“. No. 45: „Renaissance“. No. 47: „Rundbau“. No. 48: „Zeitgeist — Ewigkeit“. No. 49: „Dreigeteilter Kreis“.

No. 1. Kennwort: „Für's Eck“. Die Stellung der Kanzel ist ungünstig mit Rücksicht auf das tiefe Seitenschiff. Die Treppe neben dem südlichen Eingang ist unzweckmässig angeordnet, weil sie zu nahe an den unteren Verbindungstüren liegt. Die Ostansicht ist nicht bedeutungsvoll genug und der Turmaufbau zu unbedeutend. Die Mauern entsprechen nicht der Gewölbkonstruktion. Der Innenraum ist günstig für die Predigtkirche gestaltet. Die Konfirmandensäle liegen zweckmässig. Das Aeusserere ist in einheitlichen modernen Formen gut gruppiert, vermeidet aber dabei nicht ganz den Charakter der Dorfkirche. Die Bausumme ist eingehalten.

No. 2. Kennwort: „Strebeffeiler“. Die Eingänge zum Schiff und zur Ostempore sind zweckentsprechend, dagegen ist ungünstig die weite Entfernung der Zugänge und Treppen, der Querschiffemporen. Die Konfirmandenzimmer liegen von einander getrennt. Die Architektur erreicht mit wenigen Mitteln in engsten Grenzen malerischen Gesamteindruck. Der Aufbau zeigt die Formen der Frühgotik. Die Kosten sind eingehalten.

No. 15. Kennwort: „Tradition“. Die Eingänge sind genügend, die Konfirmandensäle liegen günstig. Der Innenraum entspricht in seiner Saalform den Forderungen der Predigtkirche. Das Aeusserere ist mit knappen Mitteln in frühgotischen Formen reizvoll durchgeführt. Die Kosten reichen aus.

No. 32. Kennwort: „Hebr. 13, 8“. Der Entwurf löst die Aufgabe der Gestaltung der Predigtkirche in glücklicher Weise, namentlich die räumliche Wirkung des Innern ist zweckentsprechend und schön. Die Eingänge sind der Oertlichkeit angepasst und ausreichend, das Bauwerk ordnet sich sehr günstig der Lage des Platzes ein. Der Aufbau bringt die Grundrisslösung in seinen derben Barockformen zum klaren Ausdruck unter kirchlichem Gepräge. Der Entwurf kennzeichnet sich als eine frische selbständige Leistung. Empfehlen würde sich die Verlegung der Konfirmandensäle an die Orgelempore, um auch diese entsprechend zu vergrössern. Der Entwurf ist für die eingesetzten Preise ausführbar.

No. 45. Kennwort: „Renaissance“. Die Eingänge sind gut angeordnet. Das Innere hat den Charakter der Predigtkirche. Die Anordnung der Konfirmandensäle mit Licht von der Schmalseite ist unzweckmässig, ausserdem wird durch diese Lage der Säule im Turmgeschoss die Festigkeit des Turmes beeinträchtigt. Der Aufbau zeigt mässvolle Renaissanceformen mit glücklicher Gruppierung. Die Kosten sind kaum ausreichend.

No. 47. Kennwort: „Rundbau“. Der Entwurf stellt sich dar als ein wertvoller Beitrag zur Lösung der Gestaltung der evangelischen Predigtkirche. Er ist eine selbständige Leistung von einheitlichem Gepräge. Die Eingänge sind zweck-



mässig angelegt, jedoch etwas knapp bemessen. Der Turm ist unorganisch angegliedert. Die angegebenen Preise sind ausreichend.

No. 48. Kennwort: „*Zeitgeist — Ewigkeit*“. Trotz der grossen Vorzüge einer klaren, originellen Grundrisslösung, die namentlich den Forderungen einer Predigtkirche Rechnung trägt, entspricht der Entwurf nicht der Idee einer evangelischen Kirche, weil der Aufbau zu sehr vom kirchlichen Gepräge abweicht. Die Preise sind ausreichend bemessen.

No. 49. Kennzeichen: „*Dreigeteilter Kreis*“. Der Grundriss zeigt eine zweischiffige Anlage mit günstiger Anordnung der Sitzplätze und zweckmässigen Eingängen. Die Stellung der Kanzel berücksichtigt in günstiger Weise die Anordnung der Sitzplätze und die Lage der Konfirmandensäle. Der Aufbau in frühgotischen Formen liefert ein malerisches Bild von ruhiger Wirkung. Die Kirche fügt sich der Lage glücklich ein. Die Bausumme ist eingehalten.

Aus diesen 8 Entwürfen schieden als nicht zur Prämierung geeignet 3 Entwürfe aus. Bei den verbleibenden wurde mit Stimmeneinheit folgende Reihenfolge angenommen: No. 32 mit dem ersten Preis, No. 15 mit dem zweiten Preis, No. 47 mit dem dritten Preis, No. 2 und No. 49 wurden zum Ankauf empfohlen.

Nach Oeffnung der Briefumschläge ergaben sich als Verfasser

von No. 32 mit dem Kennwort „*Hebr. 13, 8*“: die Herren Architekten *Karst & Fanghänel*-Kassel,

von No. 15 mit dem Kennwort „*Tradition*“: Herr Architekt *Prévôt*-Kassel,

von No. 47 mit dem Kennwort „*Rundbau*“: Herr Architekt *Wellerdick*-Kassel,

von No. 2 mit dem Kennwort „*Strebe Pfeiler*“: Herr Architekt *Friedrich Günther*-Frankfurt a. M.,

von No. 49 mit dem Kennzeichen „*Dreigeteilter Kreis*“: Herr Architekt *J. Gross*-Wiesbaden.

Das Preisgericht spricht seine Anerkennung aus für die erhebliche Zahl wertvoller Arbeiten und bedauert, dass ihm keine Beträge zur weiteren Auszeichnung von noch mehreren Entwürfen zur Verfügung stehen.

## Bauausführung.

Der durch den 1. Preis ausgezeichnete Entwurf der Herren *Karst & Fanghänel*-Kassel wird durch die Verfasser ausgeführt.



## Aus dem Ausschreiben der evangel. Freiheimer Gemeinde.

Die verfügbare Fläche, innerhalb deren der Architekt freie Hand für seine Entwürfe haben soll, hat 74 m, 49 m, 61 m und 27 m Seitenlänge. Der von Baulichkeiten für kirchliche Zwecke nicht bedeckte Teil des Platzes soll mit gärtnerischen Anlagen geschmückt werden. Die Stellung des Turmes wird nicht vorgeschrieben.

Dem Architekten bleibt die Wahl des Baustils überlassen; derselbe soll jedoch anerkannt kirchlich und möglichst rein durchgeführt sein. Die Aussenwände sollen in Hausteinverblendung ausgeführt werden. Die Decke des Innenraumes darf, wenn es zur Innehaltung der Bausumme notwendig wird, in Holz ausgeführt werden; doch ist eine gewölbte Decke erwünscht, für den Altarraum erforderlich. Für die Grösse der Kirche ist massgebend, dass sie mindestens 800 Sitzplätze enthalten soll, von denen mindestens 600 auf das Schiff, höchstens 200 auf die Emporen zu verteilen sind. An Nebenräumen ist ausser einer heizbaren, von aussen, wie von dem Kircheninnern zugänglichen Sakristei mindestens ein Saal von ca. 50 qm für Zwecke des Konfirmandenunterrichts und kirchlicher Amtshandlungen zu schaffen; wünschenswert erscheinen zwei solcher Räume.

Ueber die Stellung der Orgel wird dem Architekten freie Hand gelassen; es sollen bei derselben ca. 60 Plätze für den Sängerkhor geschaffen werden, welche auf die geforderten 800 Sitzplätze nicht in Anrechnung kommen. Um den Altar her ist ausreichender Raum zu schaffen für den Umgang der Abendmahlsgäste und für die Konfirmanden.

Die Baukosten der Kirche dürfen im ganzen die Summe von 200000 Mk. nicht überschreiten. Darin sind mitenthalten die Kosten für Kanzel, Altar, Taufstein,

(Fortsetzung auf S. 32.)





No. 1. (Kennwort: *Hebr. Kap. 13, 8.*) 1. Preis. *A. Karst & H. Fanghänel-Kassel.*



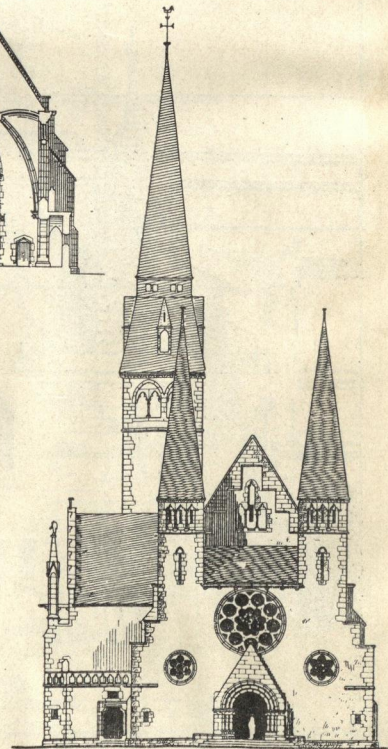
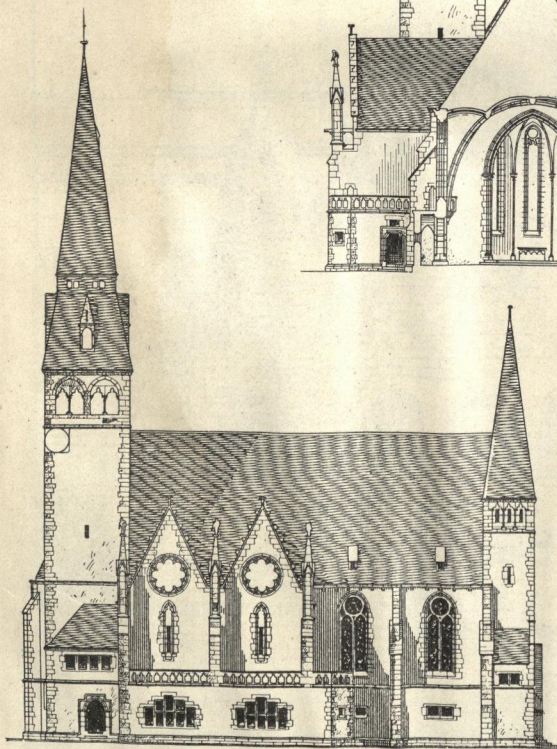
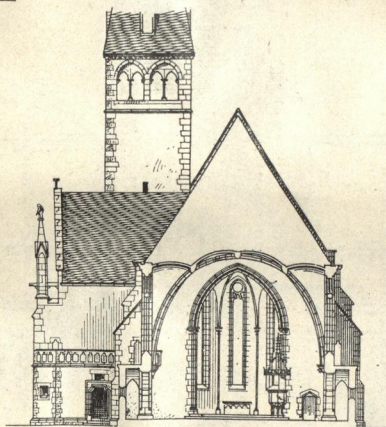
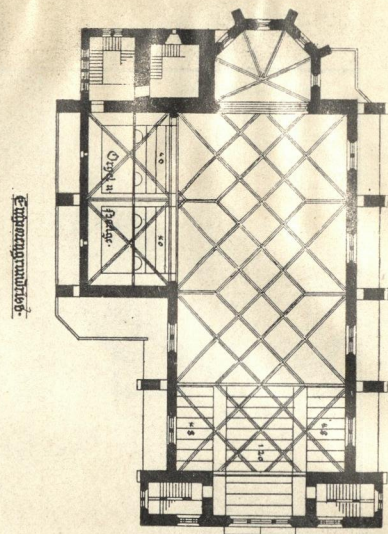
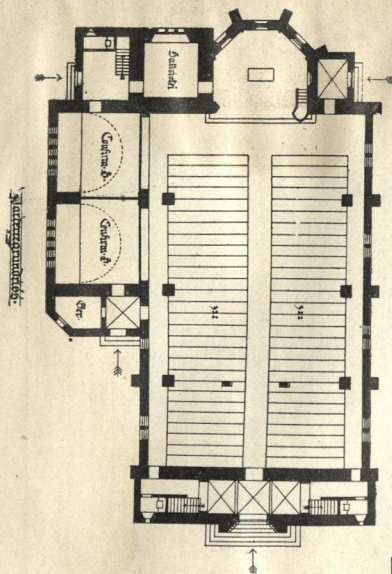






No. 1. (Kennwort: *Hebr. Kap. 13, 8.*) 1. Preis. A. Karst & H. Fanghänel - Kassel.

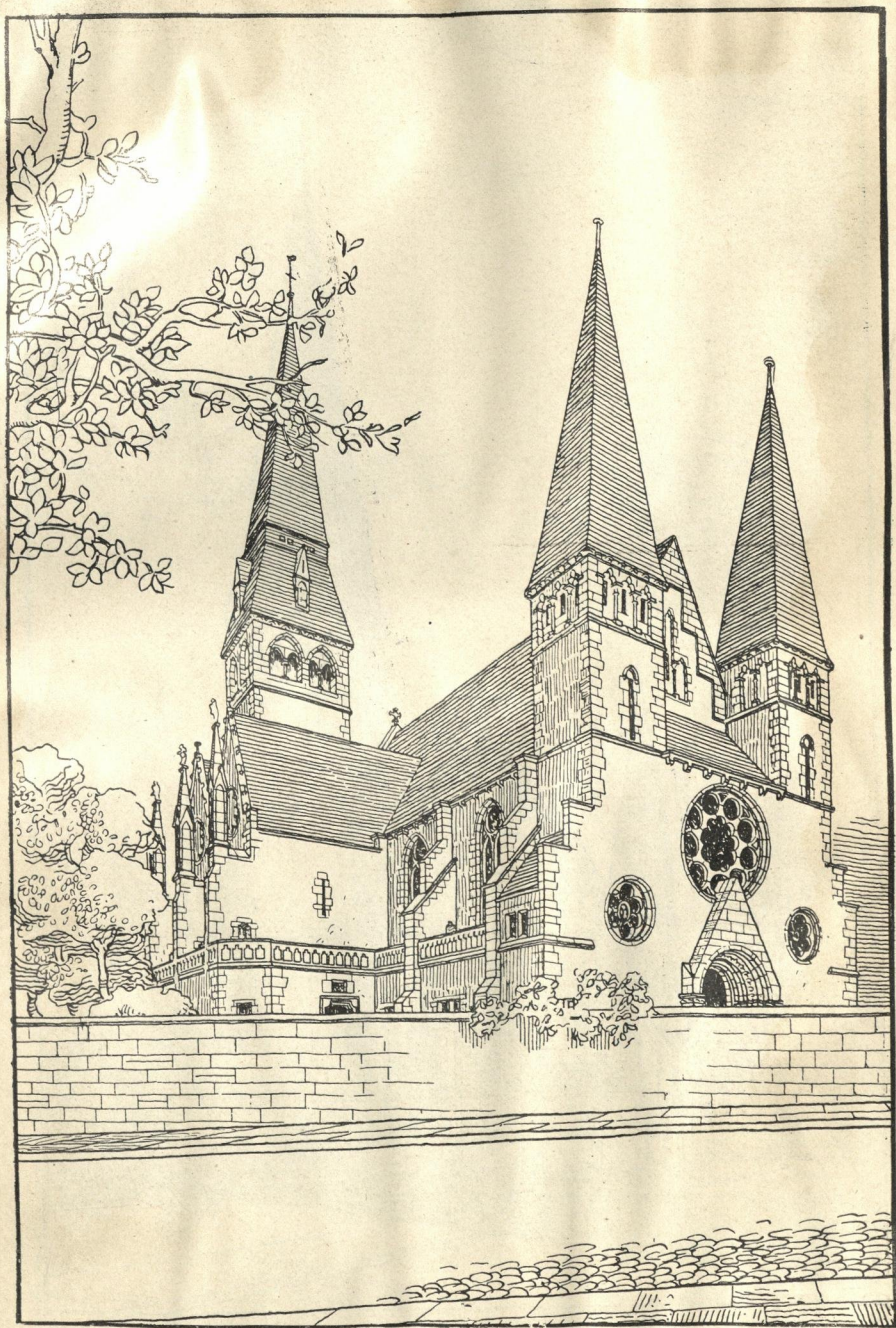




No. 2. (Kennwort: *Tradition.*) 2. Preis.

C. Prévôt-Kassel (Nienburg).





No. 2. (Kennwort: *Tradition.*) 2. Preis.

C. Prévôt-Kassel (Nienburg).





No. 2. (Kennwort: *Tradition.*) 2. Preis.

*C. Prévôt-Kassel (Nienburg).*



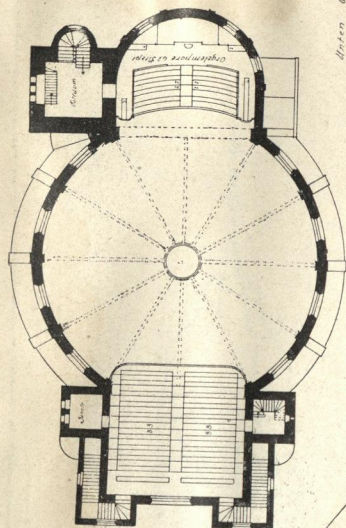


*Schaubild von Eke Querallée u. Louisenstrasse Standp. A.*

No. 3. (Kennwort: Rundbau.) 3. Preis.

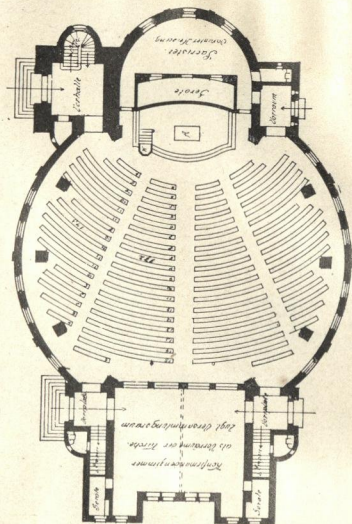
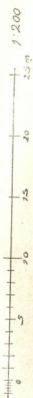
W. Wellerdick-Kassel.



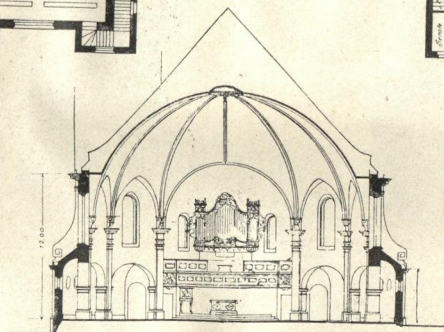


Innen 630  
Empore 176  
Gesamter 873  
240 873 Ständer

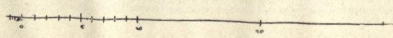
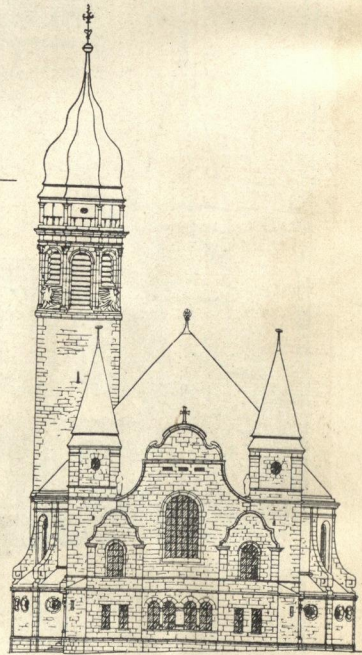
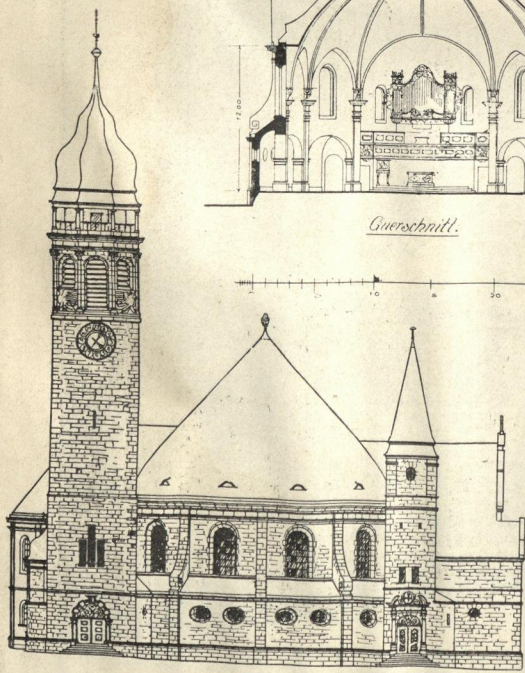
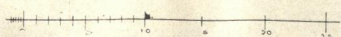
Grundris über den Emporen



Grundris unter den Emporen



Querschnitt.



No. 3. (Kennwort: Rundbau.) 3. Preis.

W. Wellerdick-Kassel.

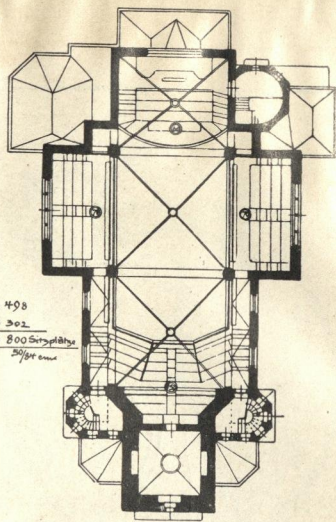
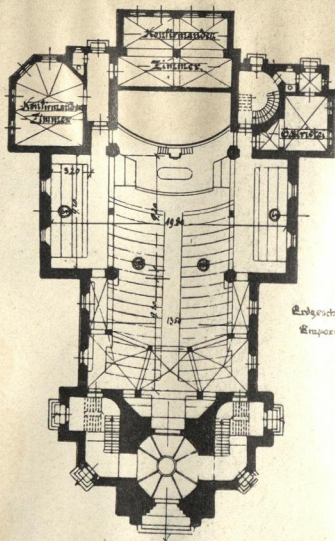




No. 3. (Kennwort: *Rundbau*.) 3. Preis.

W. Wellerdick-Kassel.

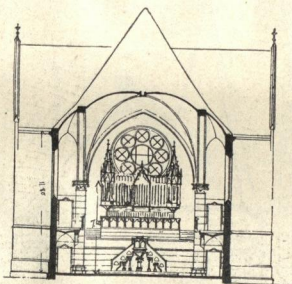
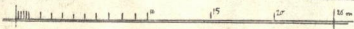




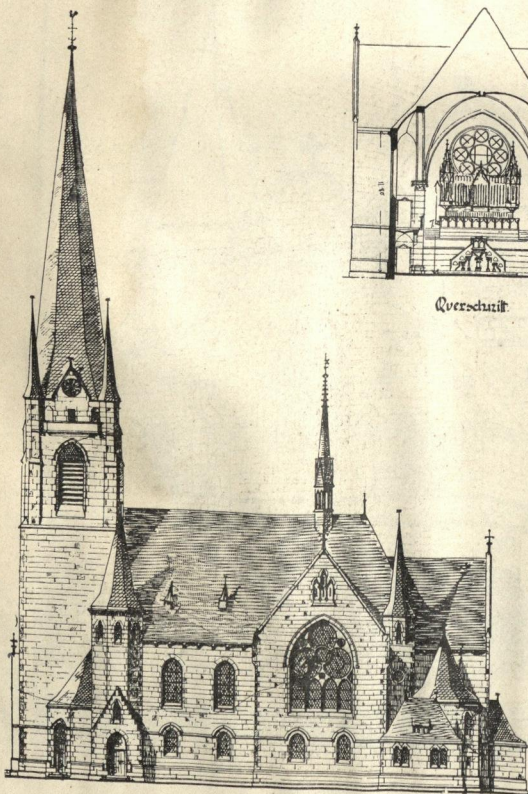
Endgeschoß 135+49,5 = 149,5  
 Emporeu 2,7+150 = 302  
 = 800 Sitzplätze  
 21/2 St. eme

Grundriss der Innengalasse.

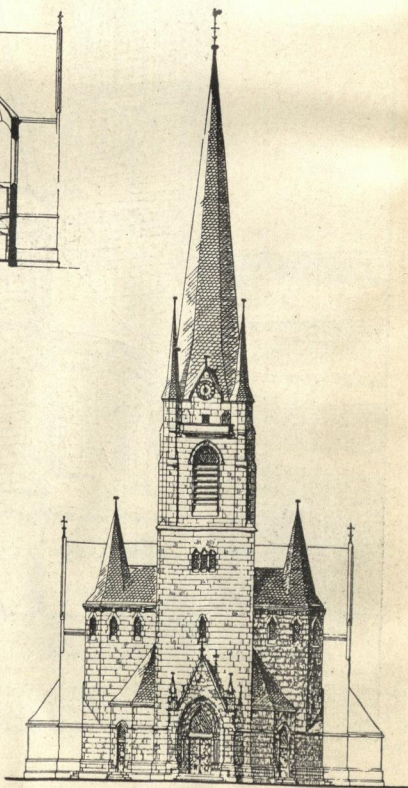
Grundriss der Emporeu.



Querschnitt.



Längs-Ansicht



Vorn-Ansicht

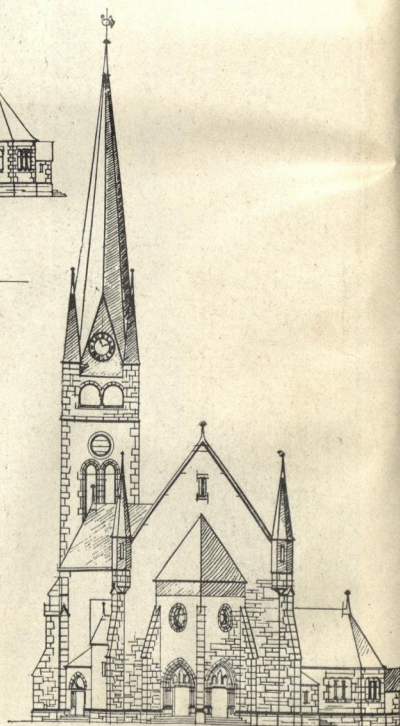
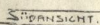
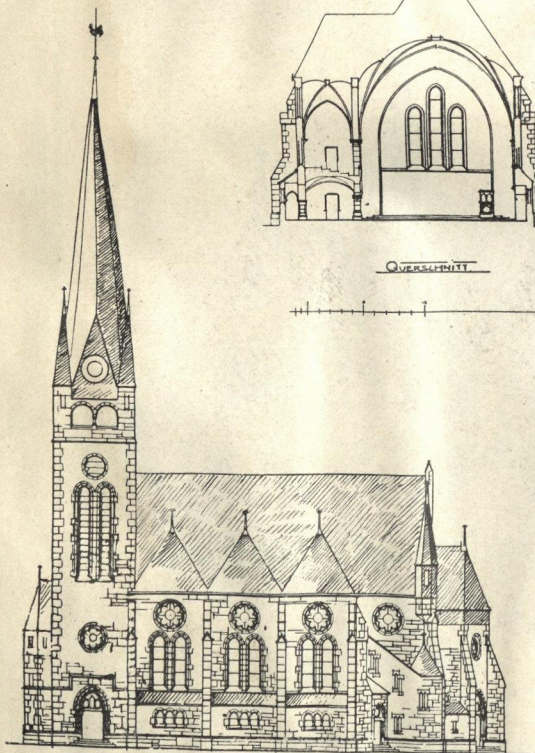
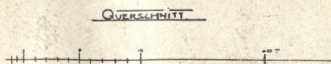
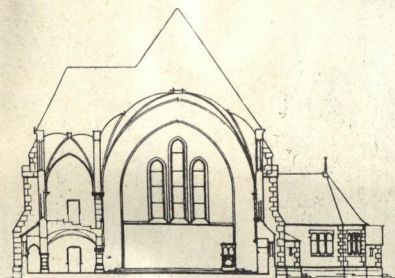
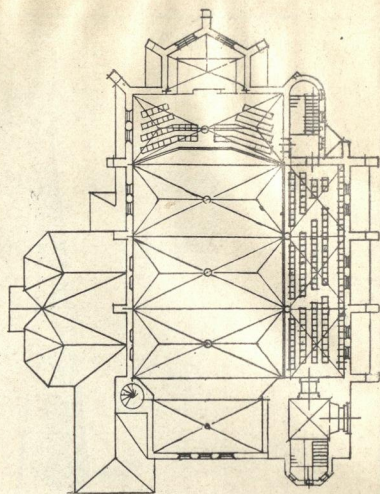
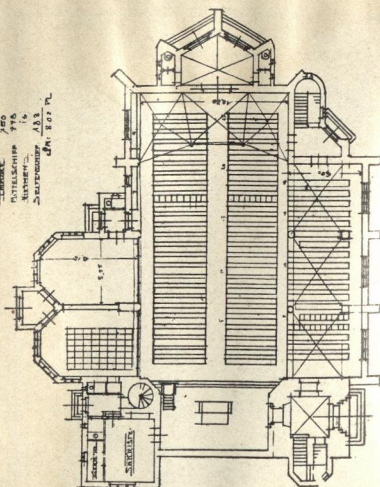
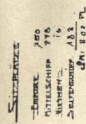
No. 4. (Kennwort: Strebepfeiler.) Z. A. e. Friedrich Günther-Frankfurt a. M.





No. 4. (Kennwort: *Strebepfeiler*.) Z. A. e. *Friedrich Günther*-Frankfurt a. M.

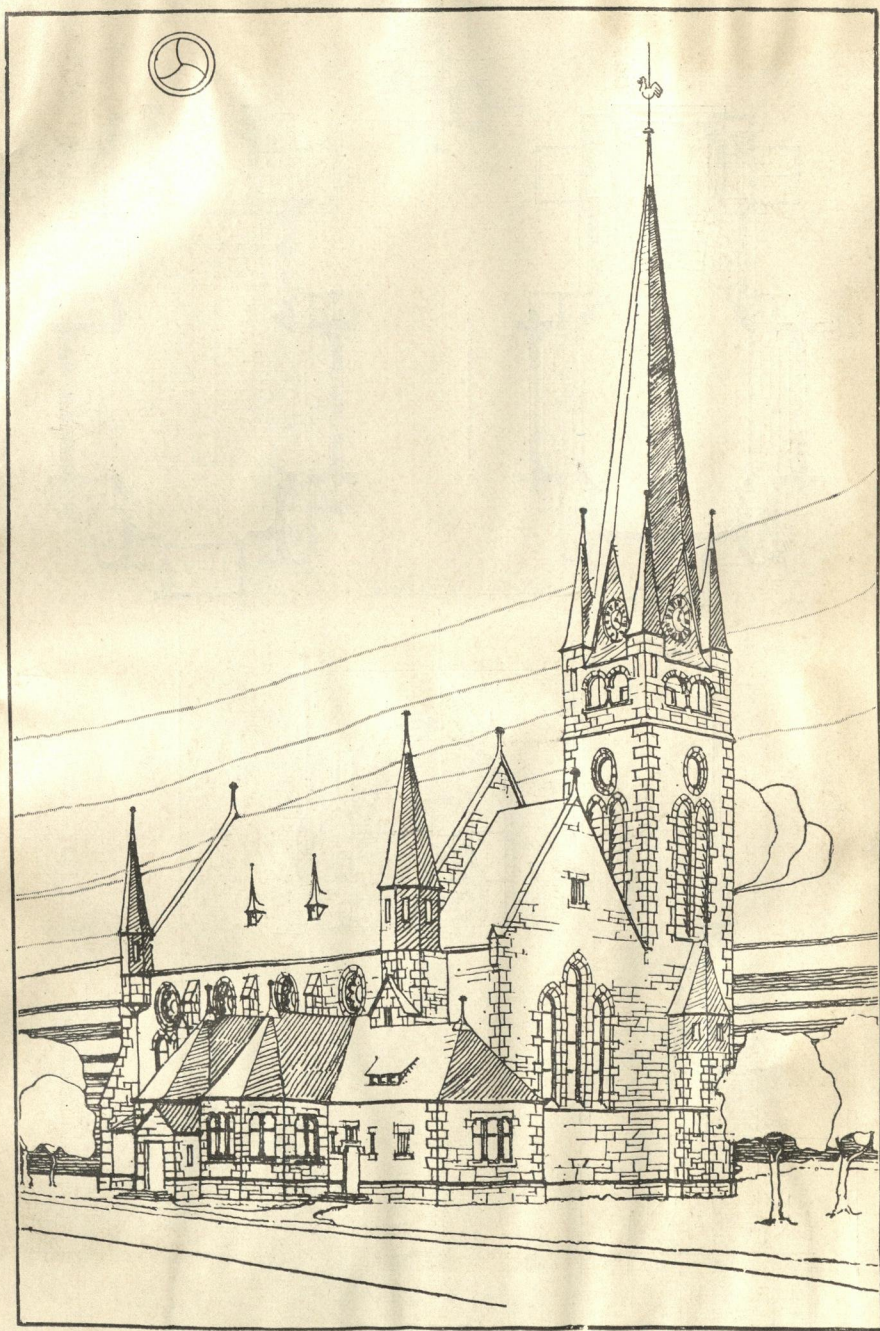




No. 5. (Kennwort: *Dreigeteilter Kreis.*) Angekauft.

*J. Gross-Wiesbaden.*

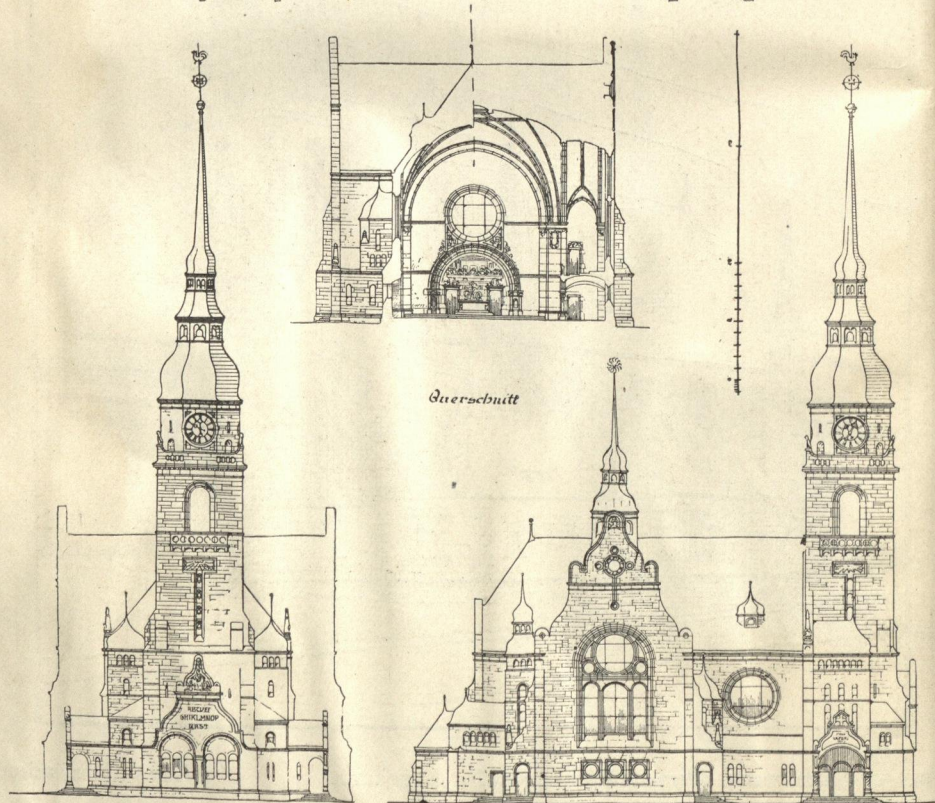
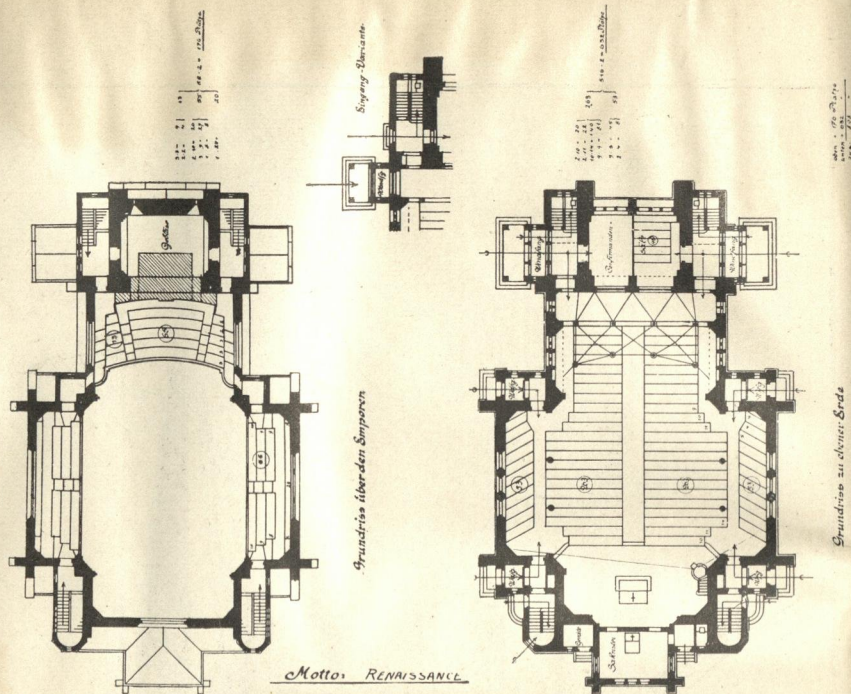




No. 5. (Kennwort: *Dreigeteilter Kreis.*) Angekauft.

*J. Gross*-Wiesbaden.





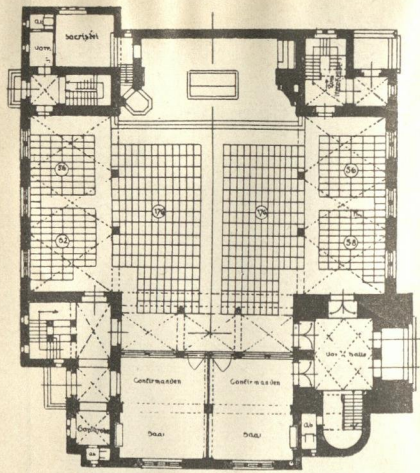
No. 6. (Kennwort: Renaissance.) I. e. W.

Heinr. Arnolt-Kassel.

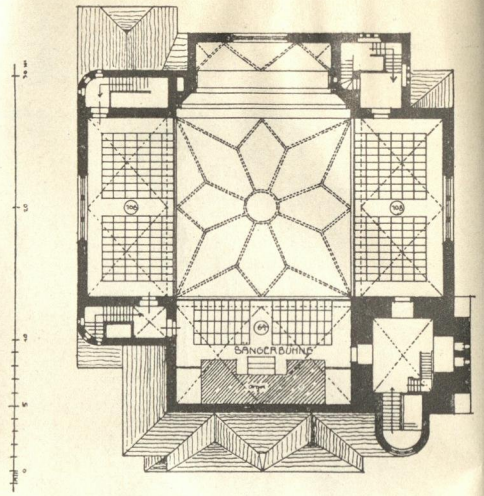




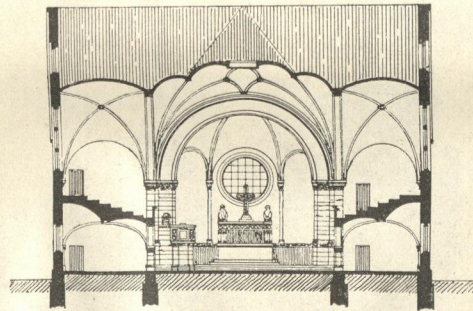




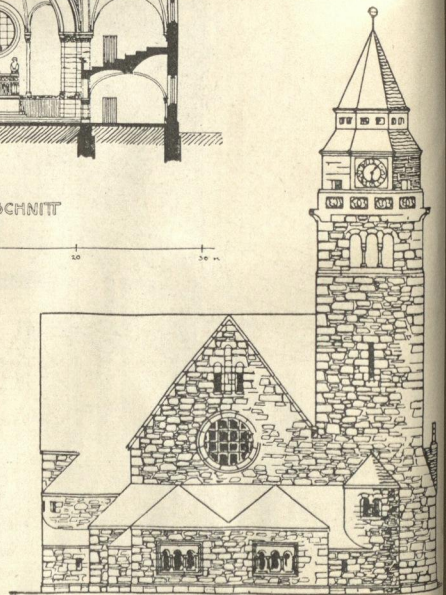
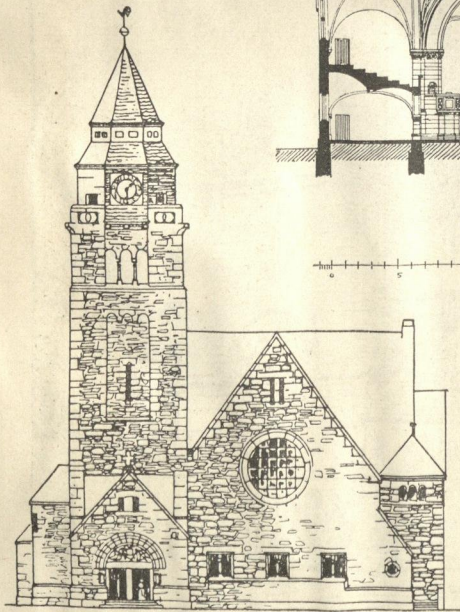
INTERER GRUNRISS



EMPOREN GRUNRISS



QUERSCHNITT

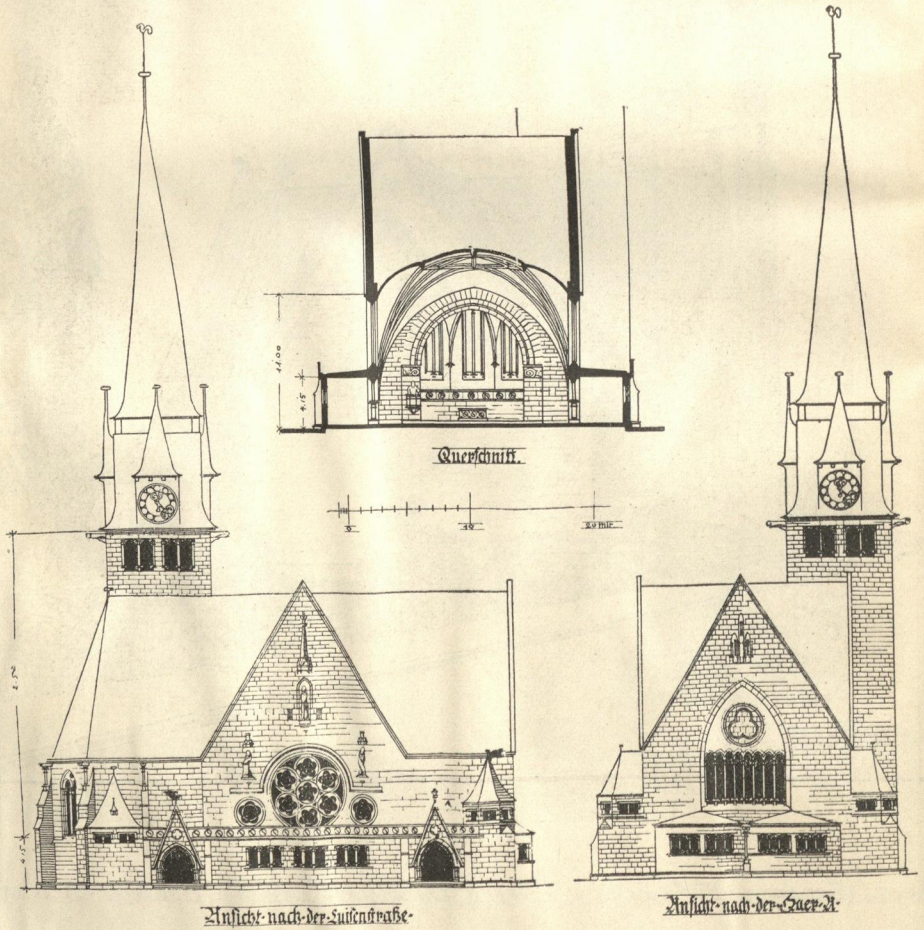
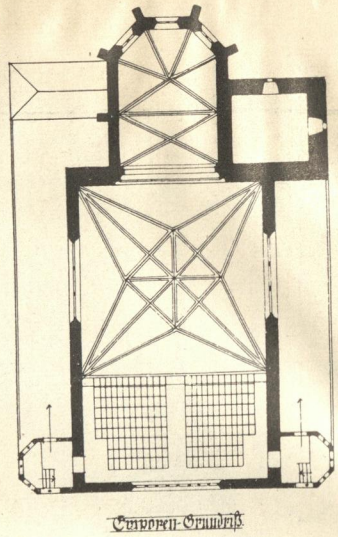
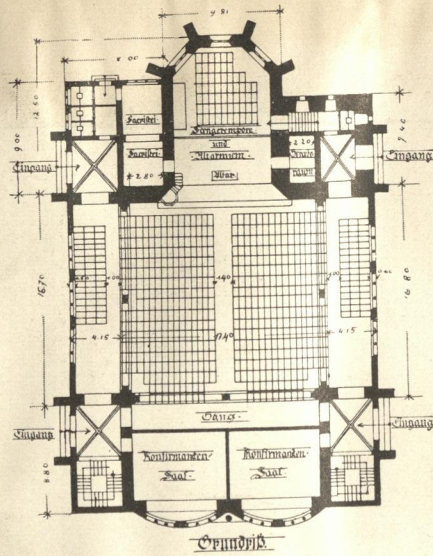




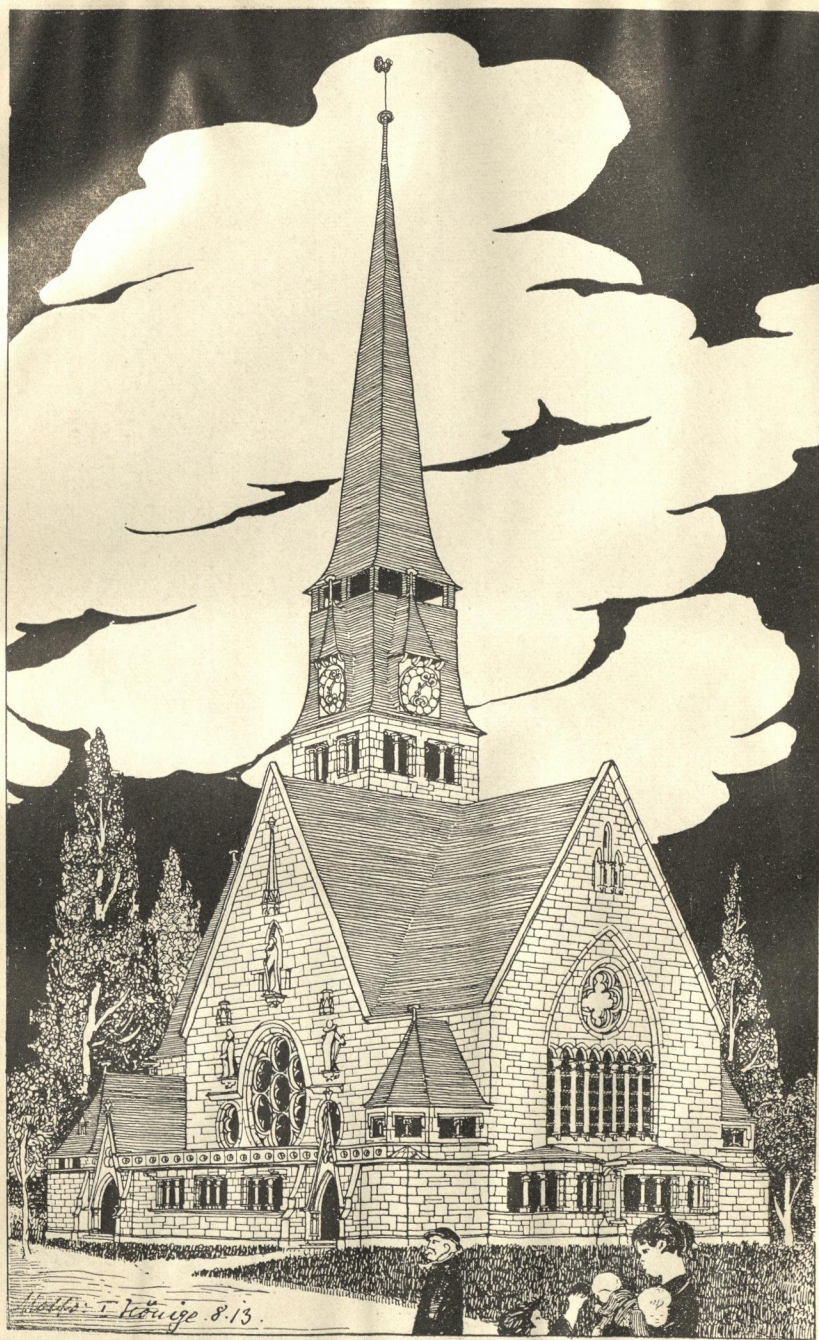


No. 7. (Kennwort: *Für's Eck*.) I. e. W. A. Biebricher - Giessen u. H. Kiefer - Herborn.













No. 1. (Kennwort: *Im Stadtplan.*) 2. Preis.

*Heinr. Arnolt-Kassel.*

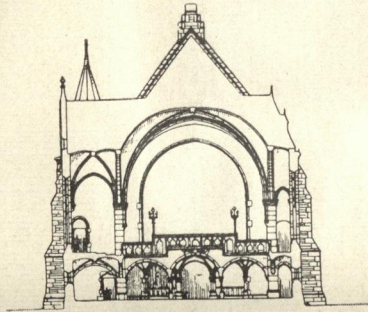
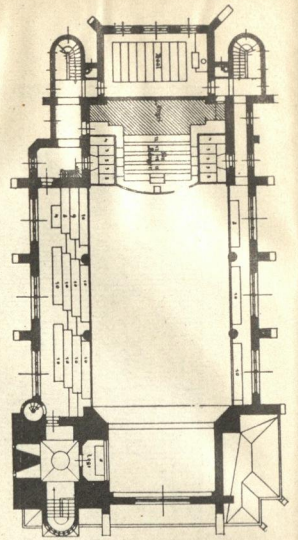
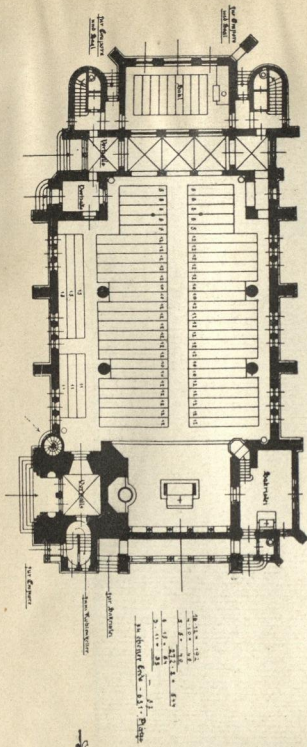




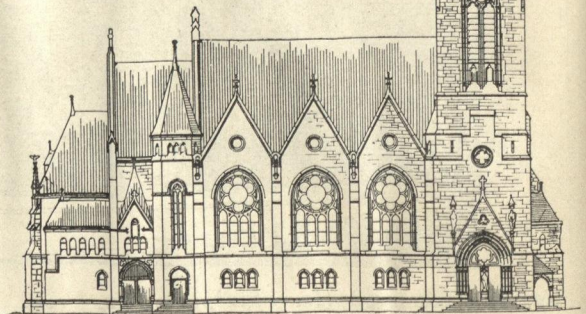
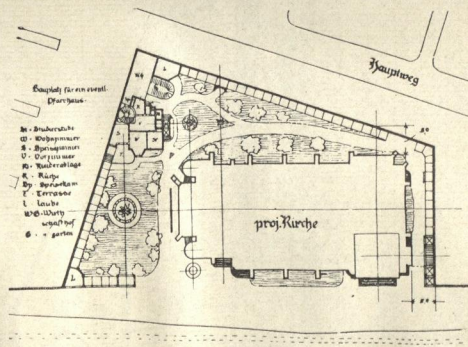
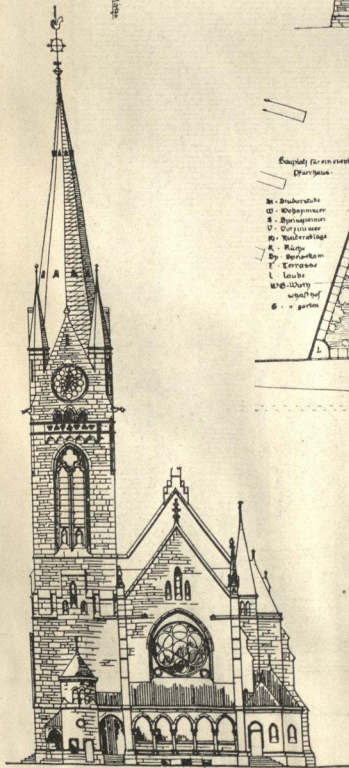
No. 1. (Kennwort: *Im Stadtplan.*) 2. Preis.

*Heinr. Arnolt - Cassel.*





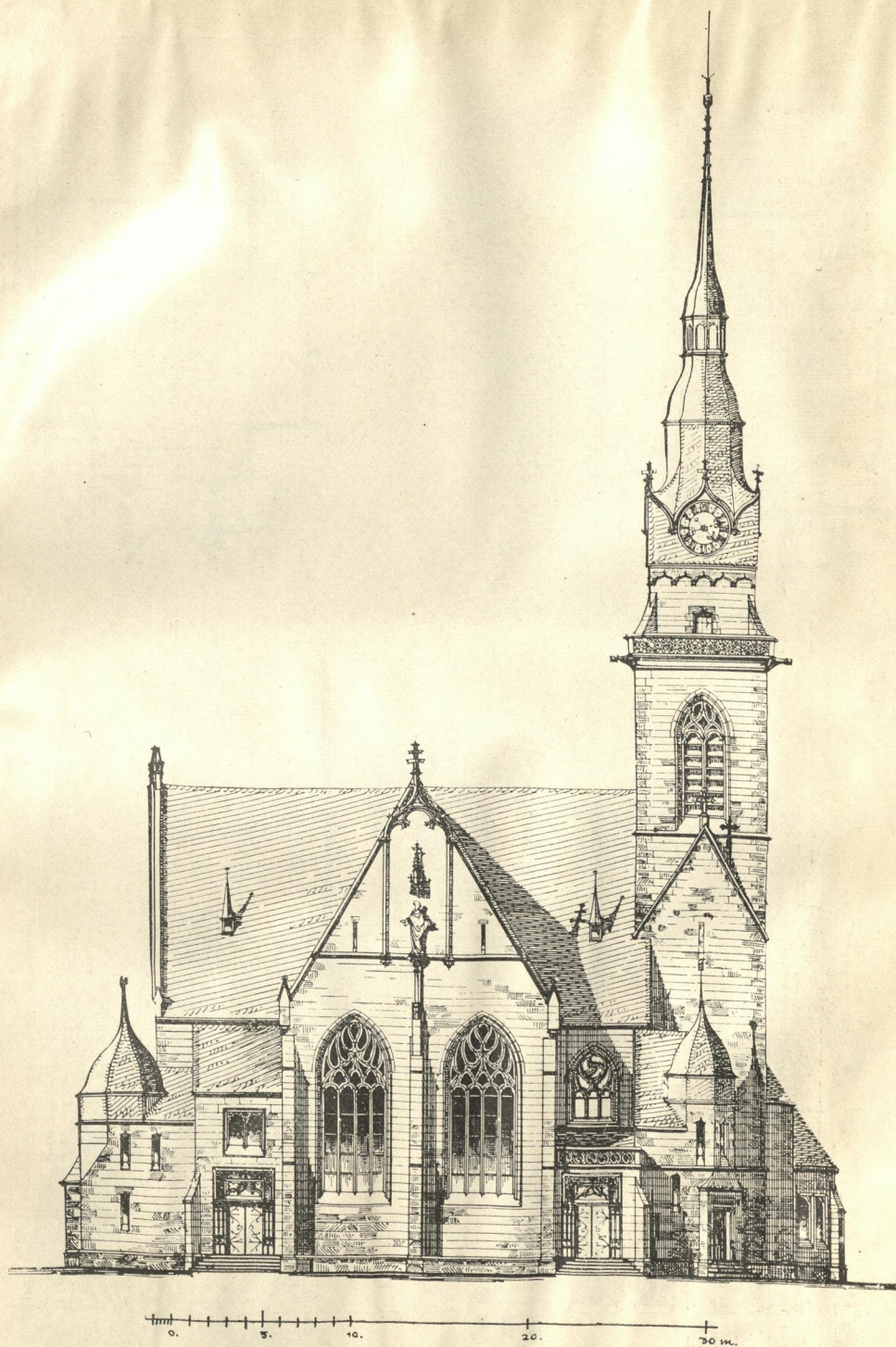
Maß	in	deutlichen	Maß
1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7
8	8	8	8
9	9	9	9
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20
21	21	21	21
22	22	22	22
23	23	23	23
24	24	24	24
25	25	25	25
26	26	26	26
27	27	27	27
28	28	28	28
29	29	29	29
30	30	30	30
31	31	31	31
32	32	32	32
33	33	33	33
34	34	34	34
35	35	35	35
36	36	36	36
37	37	37	37
38	38	38	38
39	39	39	39
40	40	40	40
41	41	41	41
42	42	42	42
43	43	43	43
44	44	44	44
45	45	45	45
46	46	46	46
47	47	47	47
48	48	48	48
49	49	49	49
50	50	50	50
51	51	51	51
52	52	52	52
53	53	53	53
54	54	54	54
55	55	55	55
56	56	56	56
57	57	57	57
58	58	58	58
59	59	59	59
60	60	60	60
61	61	61	61
62	62	62	62
63	63	63	63
64	64	64	64
65	65	65	65
66	66	66	66
67	67	67	67
68	68	68	68
69	69	69	69
70	70	70	70
71	71	71	71
72	72	72	72
73	73	73	73
74	74	74	74
75	75	75	75
76	76	76	76
77	77	77	77
78	78	78	78
79	79	79	79
80	80	80	80
81	81	81	81
82	82	82	82
83	83	83	83
84	84	84	84
85	85	85	85
86	86	86	86
87	87	87	87
88	88	88	88
89	89	89	89
90	90	90	90
91	91	91	91
92	92	92	92
93	93	93	93
94	94	94	94
95	95	95	95
96	96	96	96
97	97	97	97
98	98	98	98
99	99	99	99
100	100	100	100



No. 1. (Kennwort: *Im Stadtplan.*) 2. Preis.

Heinr. Arnolt-Kassel.

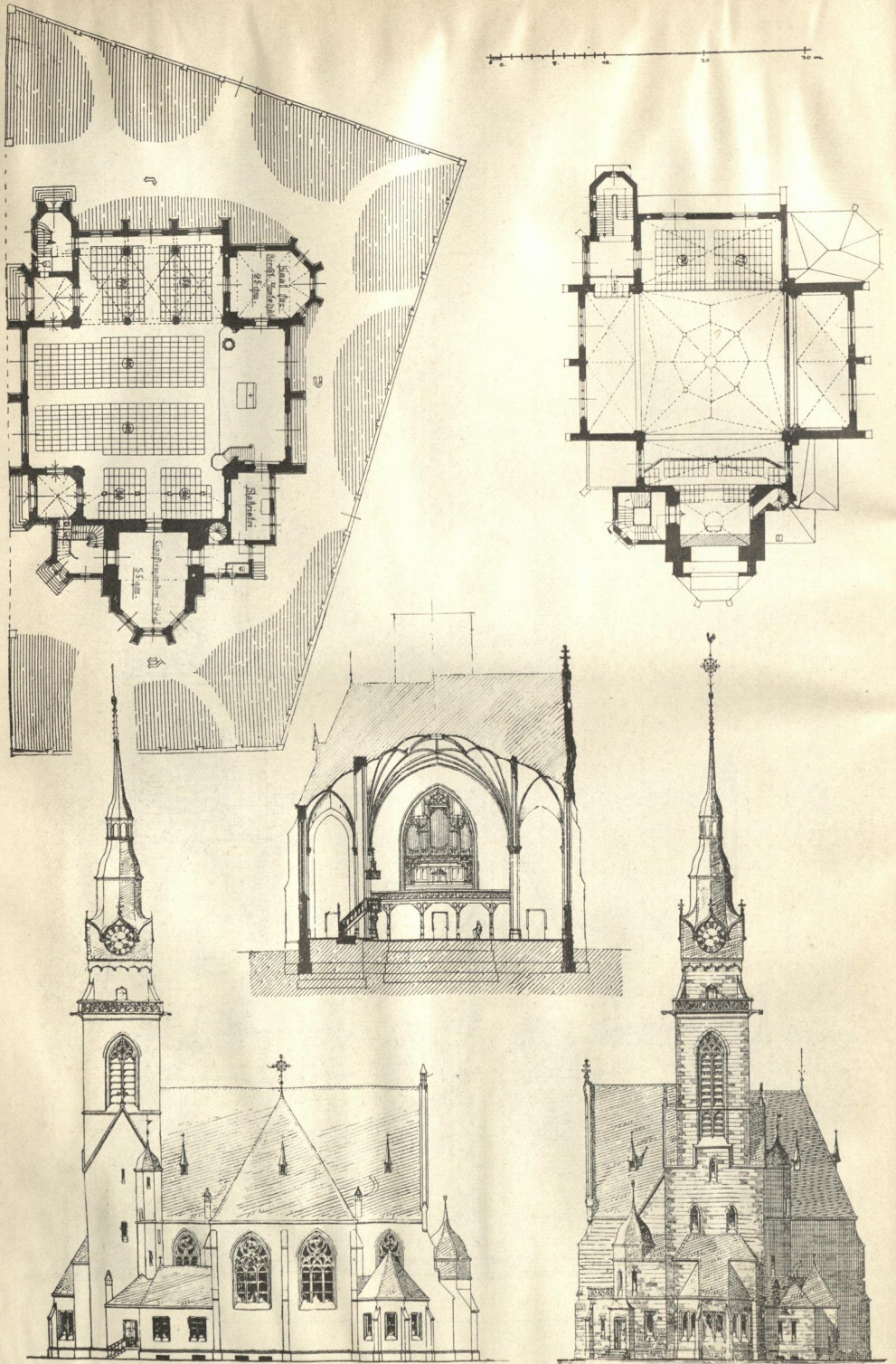




No. 2. (Kennwort: *Reformation*.) 3. Preis.

*Julius Langenberg* - Kassel.





No. 2. (Kennwort: *Reformation*.) 3. Preis.

*Julius Langenberg-Kassel.*

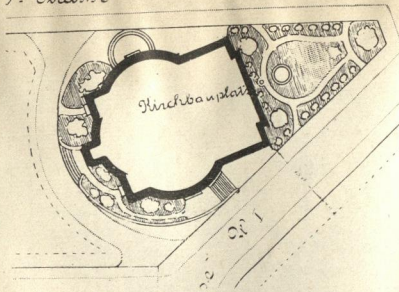




*Reformation*

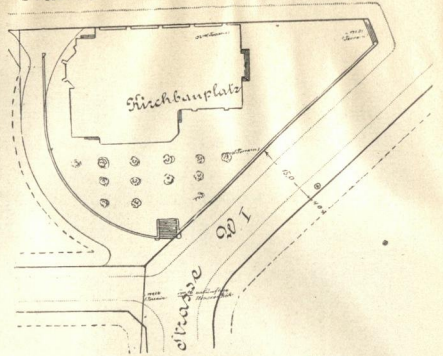


1. Klasse



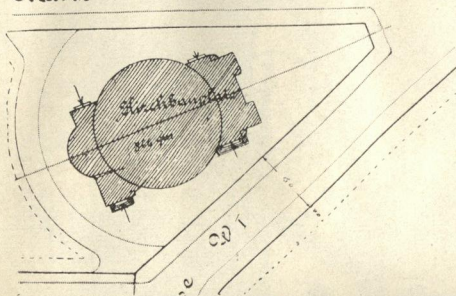
Karst & Fanghänel-Kassel.

2. Klasse

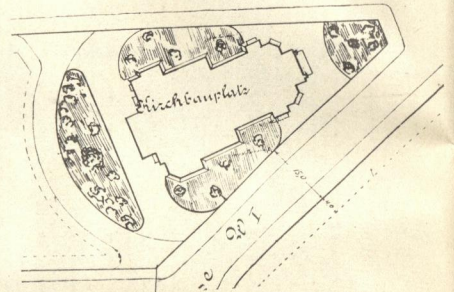


C. Prévôt-Kassel.

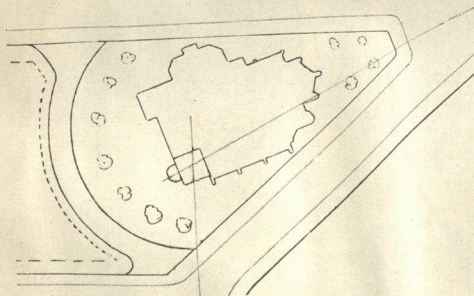
3. Klasse



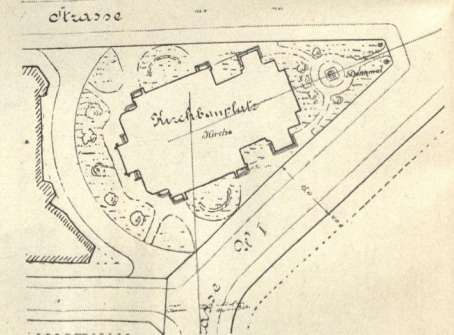
W. Wellerdick-Kassel.



F. Günther-Frankfurt a. M.

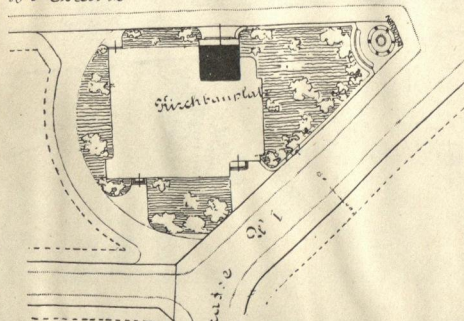


J. Gross-Wiesbaden.

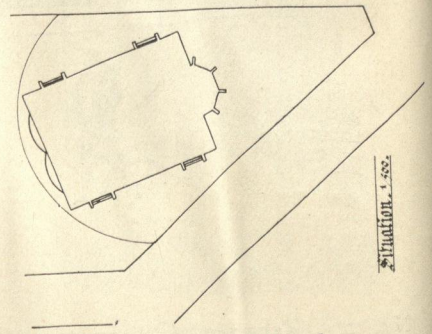


H. Arnolt-Kassel.

4. Klasse

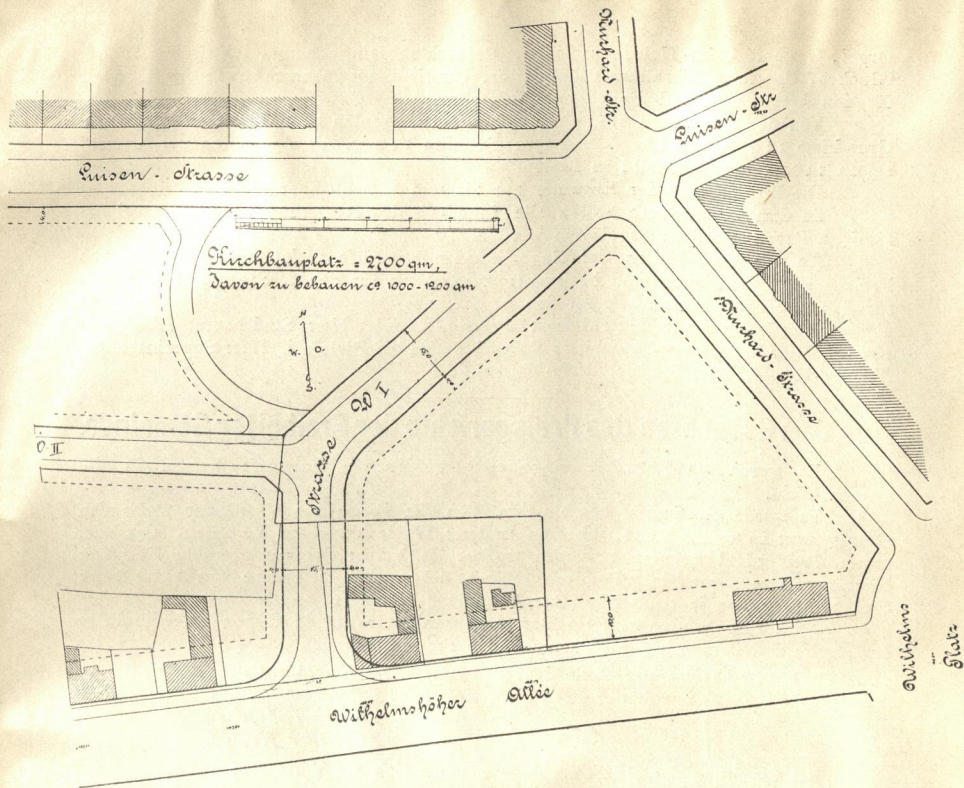


A. Biebricher-Giessen u. H. Kiefer-Herborn.

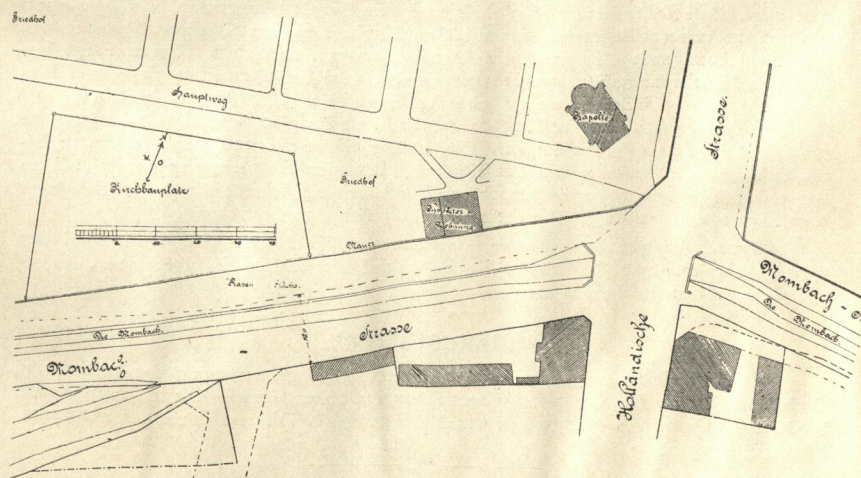


Max Hummel-Kassel.





Lageplan der Oberneustädter Kirche.



Lageplan der Freiheiter Kirche.



Orgel, Gestühl, Ofen-Heizungsanlagen, Beleuchtungseinrichtung (elektrisches Licht), Glocken, Uhr mit Zifferblatt, Blitzableiter, Umfriedigungsmauer; sowie das Honorar für den Architekten und die gesamte Bauleitung.

Von den Bewerbern sind einzureichen: ein Lageplan 1 : 500, die erforderlichen Grundrisse 1 : 200, die Längs- und Quer-Schnitte 1 : 200, die Ansichten der Aussen-seiten 1 : 200, ein Schaubild in Linien.

Die Einlieferung der Entwürfe hat bis zum 1. September 1903 zu erfolgen.

Zu dem Wettbewerb sollen alle innerhalb des Regierungsbezirks Kassel an-sässigen Bauverständigen zugelassen werden.

An die drei besten der eingegangenen Entwürfe findet eine Zuteilung von Preisen statt; und zwar sind bestimmt: 2000 Mark für den 1. Sieger, 1500 Mark für den 2. Sieger, 1000 Mark für den 3. Sieger.

Preisrichter sind: Herr Baurat *Boesser*-Kassel, Herr Stadtbaurat *Hoepfner*-Kassel, Herr Regierungs-Baumeister *Siebold*-Bethel bei Bielefeld, Herr Superintendent *Kröner*-Kassel, Herr Stadtrat *Motz*-Kassel.

## Aus dem Gutachten des Preisgerichts der Freiheiter Gemeinde.

Es waren 40 Entwürfe eingelefert worden. 6 Entwürfe kamen in die engere Wahl.

Es wurde einstimmig beschlossen, den für Preise zur Verfügung stehenden Betrag zwar in voller Höhe, aber in anderer Weise derart zu verteilen, dass ein erster Preis nicht zuerkannt werden sollte, da keiner der vorliegenden Entwürfe hierfür geeignet erschien. Dagegen sollten neben dem 2. Preise von 1500 Mark drei 3. Preise von je 1000 Mark zur Verteilung kommen.

Nach eingehender weiterer Beratung wurde einstimmig folgende Reihenfolge festgesetzt und demnach die entsprechenden Preise zuerkannt.

- 1) Zweiter Preis dem Entwurf: „*Im Stadtplan*“,
- 2) ein dritter Preis dem Entwurf: „*Reformation*“,
- 3) „ „ „ „ „ „ „ „ „*Himmelwärts*“,
- 4) „ „ „ „ „ „ „ „ „*Geteilter Kreis*“.

Bei Eröffnung der Briefumschläge ergaben sich als Verfasser:

- 1) für den Entwurf: „*Im Stadtplan*“: Architekt *Heinr. Arnolt*-Kassel,
- 2) „ „ „ „ „ „ „ „ „*Reformation*“: } Architekt *Julius Langenberg*-Kassel,
- 3) „ „ „ „ „ „ „ „ „*Himmelwärts*“: } Architekt *W. Hausen*-Kassel.
- 4) „ „ „ „ „ „ „ „ „*Geteilter Kreis*“: }

„*Im Stadtplan*“. Dieser Entwurf ist eine künstlerisch reife Arbeit, die bei einfacher und übersichtlicher Grundrissanordnung einen architektonisch schönen Aufbau zeigt. Die Orientierung ist richtig und dem Bauplatz angepasst. Zu bemängeln bleiben die verstecktliegenden und dunklen Eingänge zu den Konfirmandensälen und die nicht genügende Betonung des Haupteinganges zum Schiff. Um mit den verfügbaren Mitteln ausgeführt werden zu können, wird der Entwurf noch einiger Einschränkungen, die indessen wesentliche Aenderungen nicht bedingen, bedürfen.

„*Reformation*“. Wohldurchdachte und dem Bauplatz besonders gut angepasste zentrale Anlage in zwei Varianten. Die richtig orientierte und daher allein in Betracht kommende Variante hat den Mangel, dass der Haupteingang zum Schiff an der unbedeutendsten Seite angebracht und dennoch als solcher durch Hallenanlagen besonders betont ist. Der Turmhelm ist als verfehlt zu bezeichnen.

Im allgemeinen ist anzuerkennen, dass der Wettbewerb eine verhältnismässig grosse Zahl tüchtiger Leistungen aufweist und der Erfolg infolgedessen als ein günstiger bezeichnet werden muss.

## Bauausführung.

Der aus einem engeren Wettbewerb hervorgegangene Entwurf der Architekten *Eubell* und *Rink* für die neue Kirche der Freiheiter Gemeinde zu Kassel (vergl. K.-N. 1903, Oktober S. 566) wurde zur Ausführung gewählt und diese der genannten Firma übertragen.